

Katholisch-in-oberhaching.de



Mit **Kamel Leo** und **Schaf Leonie**
und ganz vielen **??????**

Ausgabe 5

APRIL

- 1. Hattest Du eine richtige Familie?**
- 2. Warum gibt es die Kommunion?**
- 3. Wie siehst Du aus?**

??? Hattest Du eine richtige Familie???

Liebes Erstkommunionkind,

das Besondere an Gott ist, dass er wirklich Teil einer Familie geworden ist, denn in Jesus, seinem Sohn, hat er wie Du in einer Familie gelebt. Mit Maria und Josef hat Jesus auch ein Elternpaar gehabt, das sich um ihn Sorgen gemacht hat, das ihn vielleicht nicht immer ganz verstanden hat, das ihn aber vor allem über alles geliebt hat.



Kurz nach Weihnachten gibt es sogar ein eigenes Fest, und zwar das Fest der Heiligen Familie. Das heißt aber nicht, dass in der Familie von Jesus alles perfekt und glatt gelaufen ist, sondern dass diese Familie gerade in den schwierigen Zeiten ihres Lebens zusammengehalten und damit fast über sich hinaus gewachsen ist. Ältere Schafe erzählen mir immer noch von der aufregenden Geburt Jesu, denn in einem Stall, wo sonst eigentlich oft nur Schafe bei Unwetter ihren Platz finden, haben bislang eher selten Kinder das Licht der Welt erblickt.

Aber Jesus hat mit seiner Familie noch allerhand mehr erlebt. Gemeinsam mit seinen Eltern war er auf der Flucht vor einem bösen Herrscher und die Eltern hatten wirklich Angst um ihr Leben. Du siehst, manchmal wiederholt sich bis heute solch eine Geschichte, dass Menschen Angst um ihr Leben und ihre Lieben haben. Ich finde es immer wieder tröstlich zu wissen, dass unser Gott in unserem Bruder Jesus auch genau solche Erfahrungen kennt – er leidet mit, weil er die Menschen so sehr liebt.

Ob Jesus Geschwister hatte? In der Bibel steht davon nichts und doch so viel ... -, denn Jesus sieht alle Menschen als seine Schwestern und Brüder an, in dem Wissen, dass wir einen gemeinsamen Gott haben, der für uns alle wie ein guter Vater oder eine gute Mutter da ist. Ich finde es super, dass es auf dieser Welt keine Einzelkinder gibt, weil wir alle Jesus als Bruder haben dürfen. Mein Pfarrer sagt manchmal, dass es echt Klasse ist, dass er mit Jesus noch einen zweiten großer Bruder hat, mit dem er sich genauso gut unterhalten kann und das sogar rund um die Uhr und ganz ohne Handy und Computer! Das ist doch wirklich Spitze, ein Teil einer solch großen Familie zu sein!

Dein Schaf Leonie

??? Warum gibt es die Kommunion???

Liebes Erstkommunionkind,

etwas von der einen in die andere Sprache zu übersetzen – das kennst Du vielleicht auch schon aus dem Schulunterricht. Sonderlich gerne hat dies mein Pfarrer übrigens nicht gemacht, obwohl er neben Englisch und Spanisch zwei weitere Sprachen gelernt hat, die ganz wichtig sind, um die Bibel gut lesen zu können: Latein und (Alt)griechisch – puh ... war das ein hartes Lernen für den Pfarrer, da ist er ganz schön ins Schwitzen gekommen und war nervös - aber gemeinsam mit anderen in einer guten Gruppe eine fremde Sprache zu lernen, das hat dann doch Freude gemacht.



Der Begriff „Kommunion“ kommt von dem lateinischen Begriff „communio“ und bedeutet übersetzt Gemeinschaft und bei deiner Erstkommunion geht es daher genau darum. Es geht an diesem Tag um eine Gemeinschaft mit deinen Freunden und besonders mit deiner Familie, aber auch um eine Gemeinschaft mit Gott, die er Dir an diesem Tag auf besondere Weise schenken will.

Manchmal schenkt man Freunden und Bekannten etwas Überflüssiges oder auch ein Standardgeschenk, wie eine Tafel Schokolade oder eine Flasche Wein. Wenn man wo eingeladen ist und dort Gemeinschaft erleben kann und darf, dann ist das eine wunderbare Sache! Aber Gott schenkt Dir als Zeichen der Gemeinschaft etwas Einmaliges – er schenkt sich Dir selber!

Das ist wohl auch das größte Zeichen von Gemeinschaft – von sich etwas herzugeben und zugleich vom anderen etwas zu empfangen. In einer Familie heißt dies vor allem, von sich zu erzählen, aber zugleich auch zuzuhören.

Bei der (Erst-)Kommunion geht es vor allem darum, mit leeren Händen zu kommen und bereit zu sein, wirklich Gott hineintreten zu lassen – in unser Leben. Gott schenkt sich Dir dann selber hinein –, in deine Hände, in dein Herzen – in dein Leben. Ein wunderbares Fest und am schönsten ist es, dass die Kommunion nicht mit der ersten Kommunion endet, sondern dass dann deine Freundschaft mit Jesus erst richtig beginnen will ...

Dein Kamel Leo

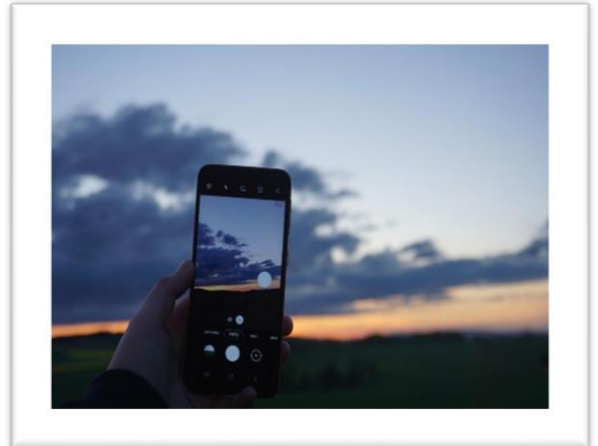
??? Wie schaust Du aus???

Liebes Erstkommunionkind,

einfach ein Handy in die Hand nehmen, die Kamera aktivieren und dann ein Selfie machen! Jetzt weißt Du, wie Du aussiehst und letztendlich bekommst Du damit eine Ahnung, wie

Gott aussieht. Denn jeder Mensch und auch Du bist ein Abbild Gottes! Wenn man alle Menschen, die auf der Erde leben und gelebt haben, zu einem großen, ja übergroßen Bild zusammensetzt, dann bekommt man eine Ahnung, wie Gott aussieht und doch bleibt Gott nicht fassbar!

Niemand weiß im Letzten, wie Gott wirklich aussieht. - man kann sich ihn nur in vielen ganz und gar unterschiedlichen Bildern und Bedeutungen vorstellen. So gibt es z. B. das bekannte Bild, das Gott ein alter Mann sei mit einem weißem Bart, der auf einer Wolke sitzt. Andere beschreiben ihn wie einen Geist, der umherschwebt und die Erde sowie die Menschen immer wieder berührt. Alle diese Bilder verändern sich bei vielen Menschen im Laufe der Jahre und in der sich verändernden Beziehung zu Gott und durch ihre Lebenserfahrung!



Eine Hilfe kann vielleicht wieder das erste Wort Gottes sein – Du erinnerst Dich daran. „Es werde Licht“ heißt es im Buch Genesis. Du kannst daher Gott auch mit dem Licht der Sonne vergleichen: Die Sonnenstrahlen kannst du zwar nicht sehen oder anfassen, aber du merkst, dass sie die Welt und damit auch dein eigenes Leben heller machen.

In der Bibel erfährst du, wie sich Menschen Gott vorgestellt und erklärt haben. Sie haben versucht, ihn in eindrucksvollen Bildern zu beschreiben: Zum Beispiel als Schöpfer der Welt, als guten Freund oder als mächtigen König, der auf die Menschen und ihre Welt achtet.

Und Gott hat der Welt und uns allen ein ganz beeindruckendes Bild geschickt? Nein, noch mehr als ein Bild – Gott hat uns seinen Sohn geschenkt und uns damit ein Bild, ein Abbild von sich selber. In Jesus können wir immer wieder eine Ahnung bekommen, nicht nur wie Gott ausschaut, sondern vor allem, wie er mit und uns handeln möchte.

Neben dem Blick auf das Display deines Handys empfehle ich Dir vor allem auch den Blick in deinen Spiegel – ich weiß, der ist nicht immer so prickelnd – auch mein Pfarrer schaut in der Früh nicht so gerne hinein. Aber vielleicht kannst Du unten rechts beim Spiegel einen kleinen Zettel befestigen mit der Aufschrift „Geformt und geschaffen von Gott“ oder wenn du ganz mutig bist sogar mit dem Lippenstift deiner Mama ... Aber die Idee hast Du nicht von mir ... psst ...!!!

Dein Kamel Leo